Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 14 (1936)
Heft: 4

Artikel: Europäischer Wabenschwamm (Favolus europaeus Fr.)
Autor: Kern, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-934638

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XIV. Jahrg. Bern-Bümpliz, den 15. April 1936. Heft Nr. 4

SCHWEIZERISCHE
ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

REDAKTION der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde: Burgdorf.
VERLAG: Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 46.191; Postcheck III 321.
ABONNEMENTSPREIS: Fr. 6.–, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.
INSERTIONSPREISE: 1 Seite Fr. 70.–, 1/2 S. Fr. 38.–, 1/4 S. Fr. 20.–, 1/8 S. Fr. 11.–, 1/16 S. Fr. 6.–.

Europäischer Wabenschwamm (Favolus europaeus Fr.).

Von Hans Kern, Thalwil.

Dieser seltene Porling war an den Ausstellungen letzten Jahres in Zürich zu sehen. Ich fand ihn im Juli am Zugersee auf dürren Ästen eines Nussbaumes. Ehrenmitglied Schmid in Zürich bestimmte den in Rickens «Vademecum» nicht aufgeführten Pilz richtig. Nachher fand ich eine Abbildung davon in Costantin, Nouvelle Flore des Champignons. Hier wird er als Favolus alveolaris (F. alvéolaire) bezeichnet, nach de Candolle. Kürzlich erst las ich die Ausführungen Br. Hennigs, Berlin, in unserer Zeitschrift, S. 23/1933, und auch damit den allgemein gültigen deutschen Namen. Der Porling kann getroknet werden. Er lebt befeuchtet stets wieder auf und gibt aufs neue reichlich Sporen. Die einzigartige Form der Poren dürfte artbestimmend sein.

Ich füge noch einige Angaben bei, nach Costantin, Bigeard und eigenen Beobachtungen:

Hut: fleischig, ledrig, dünn, muschelförmig-nierenförmig, 4—9 cm, gelb bis falb, mit gelben, safranroten, vergänglichen Härchen gesprenkelt; später glatt, glänzend, weiss.

Stiel: sehr kurz, seitlich, strohgelb, falb, Basis dunkelbraun, kahl.

Fleisch: zähe, von angenehmem Geruch.

Sporen: wurstförmig, nach Bigeard 13 μ, mit Tröpfchen. Eigene Messungen ergaben 10/5 μ, Sporenstaub weiss, deutliches Porenbild.

Poren: Wohl durch Anastomisierung der Lamellen haben sich grosse Poren gebildet, die die Form von Zellen der Bienenwaben besitzen. 4—7 × 1—2 mm, gezähnt, gefranst, crème, später falb.

Falscher Perlpilz (Amanita pseudorubescens Herrf.).

Von Leo Schreier.

Über diesen Pilz hat der Autor Herrfurth in einer Mitteilung betitelt «Einiges über den falschen Perlpilz» auf Seite 29 des Jahrganges 1934 dieser Zeitschrift berichtet. Nach dem Autor ist dieser Pilz stark giftig. Nun findet sich hiervon ein gutes Farbenbild nach einem Original des Autors nebst einer populären Beschreibung aus der Feder desselben im Heft 10 des Kosmos 1935, Seiten 343—345.

Wir wollen dem Kosmosverlag dafür